



Wohlfahrt ist mit Miströhen gegen die ihm vorgesetzte Bergbehörde.

Sehr überflüssig ist die Lohnstatistik in den Berichten der drei bayerischen Berginspektoren.

Table with 4 columns: Bergwerksbetriebe (Kohlenruben), Durchschnittslöhne der einzelnen Arbeiterklassen auf eine Schicht, Durchschnittslöhne sämtlicher Arbeiter. Rows include Oberbayerische Aktien-Gesellschaft, Jahresverdienst, etc.

Die Löhne auf den genannten Steinkohlen- und Braunkohlenwerken weisen gegen das Jahr 1907 fast durchweg eine kleine Lohn-herabsetzung auf.

Die angeführten Löhne sind die Höchstlöhne, wie sie durchschnittlich im bayerischen Bergbau verdient werden.

Eine christliche Gewerkschaftsdeputation beim Papst.

Um nicht den katholischen Facharbeitern, mit denen die christliche Gewerkschaftsbewegung in Deutschland seit Jahren in einem bösen Kampf liegt, gegenüber ins Hintertreffen zu geraten...

In erster Linie kamen die christlichen Arbeiterführer als eine Art Sühne-Deputation nach Rom, und zwar wegen der Stellungnahme der christlichen Gewerkschaftsführer gegen die Bischöfe...

In diesem Streit ist sicher der Gedanke gereift, die Herren Wiesberts, Wieber und Genossen nach Rom zu entsenden...

In der Adresse an den Papst legten die christlichen Gewerkschaftsführer feierlich das Gelübnis ab, gemäß den Weisungen des Papstes an der Lösung der Arbeiterfrage mitzuwirken.

Wir stellen fest, daß die Deputation persönlich im Vatikan aufgenommen wurde. Ja, der „Bergknapp“ jubelt in seiner Nummer vom 24. April 1909 auf, daß der Empfang und die Behandlung...

„Ich bitte zu Gott, daß er eure Tätigkeit segnen möge und ich freue mich, daß ihr nach den Lehren meines Vorgängers, des Papstes Leo XIII. eure Arbeiterorganisationen eingerichtet habt...

Nun aber hat diese Anerkennung der christlichen Gewerkschaften durch den Papst einen Haken! Der Papst soll nämlich gar nicht das

gesagt haben, was ihm die „Römische Volkszeitung“ in dem obigen Artikel unterstellt. Das offizielle Organ des Vatikans, der „Osservatore Romano“ vom 28. April bringt folgende Mitteilung: „Die „Römische Volkszeitung“ vom 18. April berichtet, daß der Heilige Vater beim Empfang einer Abordnung der katholischen Arbeitervereine...

„Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß es nicht die Worte sind, in welchen der hl. Vater sich ausgedrückt hat.“ Und nun erleben wir das Schauspiel, daß die „Römische Volkszeitung“, wie die „Sühne-Deputation“, die Herren Wiesberts, Wieber, Gotthardt und Dr. D. Müller in der „Römischen Volkszeitung“ den Darlegungen des päpstlichen bezw. vatikanischen Organs mißverstehen!

Die christlichen Gewerkschaftsführer in ihrer Erklärung sagen, daß sie nicht in der Absicht nach Rom gegangen seien, den hl. Vater in den Gewerkschaftsstreit hineinzuziehen, vielmehr um dem Papst den Beterspennig zu übermitteln und den Segen für die Bestrebungen ihrer Vereine zu erbitten.

„In diesem Zwecke stehen wir dem hl. Vater ein paar Tage vor der Abreise eine genaue italienische Uebersetzung der Ansprache überreichen, die wir bei der Abreise vorzutragen beabsichtigten.“ In dieser Adresse ist unter anderem auch dargelegt, daß der westdeutsche Verband der Arbeitervereine (I) ein Zusammenarbeiten katholischer und evangelischer Arbeiter in den christlichen Gewerkschaften fordere.

„Aus der Adresse geht nämlich hervor, daß man dem Papst ganz andere „christliche Gewerkschaften“ vorgemalt hat, als wie sie sich in Wirklichkeit zeigen. Wir lesen etwas ganz anderes über die „christlichen Gewerkschaften“ als was sie sind und wie sie sich aufstellen.“

Wir lesen in der den christlichen Gewerkschaften feindlich gegenüberstehenden Zentrums-Presse: „An einem Papstwort soll man nicht brechen und deuteln.“ Wie wir sehen, ist die Dreierlei und Deutelei aber schon im vollen Gange.

Wir weisen auch darauf hin, wie die ultramontane Presse auf volles Verständnis der christlichen Gewerkschaftsorgane stieß, als sie die Landtagsrede des Abgeordneten Krüger über den Bergarbeiterkongreß in Berlin völlig auf den Kopf stellte.

Der Jahresbericht des Bergarbeiterverbandes für 1907 und 1908.

Ueber eine Gewerkschaftsführung weiß man sehr oft die Nase zu rümpfen. Die Gewerkschaftsführer haben „Faulenzeposten“.

Wir haben im ersten Artikel davon gesprochen, welche Anforderungen an die Bergarbeiter in den Revieren gestellt werden. Mit den verantwortlichen Angestellten an der Zentrale steht es schlimmer.

Wir haben im ersten Artikel davon gesprochen, welche Anforderungen an die Bergarbeiter in den Revieren gestellt werden. Mit den verantwortlichen Angestellten an der Zentrale steht es schlimmer.

Table with 2 columns: Posteingänge, Postausgänge. Rows for 1906, 1907, 1908. Categories include Karten, Briefe, Drucksachen und Selbstbindungen, Patete, Kreuzbänder.

1906: 102872, 1907: 111622, 1908: 114962. Gesamt: Ein- und Ausgänge.

Ein ganz bedeutender Teil geschäftlicher Angelegenheiten wird persönlich abgemittelt. Den ganzen Tag gehen auf dem Verbandsbureau die Leute ein und aus. An Arbeit mangelt es nicht.

Der Gesamtvorstand hielt 29 Sitzungen ab: im Jahre 1907 16 und im Jahre 1908 14. Diese Sitzungen beschloß der Kontrollauschuß in der Regel mit zwei bis drei seiner Mitglieder, welche die Beschlüsse zu überwachen haben.

Der Vorstand schließt im Bericht auch das Verhältnis des Verbandes zu den anderen Organisationen. Der Grundgedanke, nach dem der Verband hier arbeitet, ist der alte: Ihn hier näher zu präzisieren, ist überflüssig.

Der Vorstand schließt im Bericht auch das Verhältnis des Verbandes zu den anderen Organisationen. Der Grundgedanke, nach dem der Verband hier arbeitet, ist der alte: Ihn hier näher zu präzisieren, ist überflüssig.

Der Vorstand schließt im Bericht auch das Verhältnis des Verbandes zu den anderen Organisationen. Der Grundgedanke, nach dem der Verband hier arbeitet, ist der alte: Ihn hier näher zu präzisieren, ist überflüssig.

Der Vorstand schließt im Bericht auch das Verhältnis des Verbandes zu den anderen Organisationen. Der Grundgedanke, nach dem der Verband hier arbeitet, ist der alte: Ihn hier näher zu präzisieren, ist überflüssig.

Der Vorstand schließt im Bericht auch das Verhältnis des Verbandes zu den anderen Organisationen. Der Grundgedanke, nach dem der Verband hier arbeitet, ist der alte: Ihn hier näher zu präzisieren, ist überflüssig.

Der Vorstand schließt im Bericht auch das Verhältnis des Verbandes zu den anderen Organisationen. Der Grundgedanke, nach dem der Verband hier arbeitet, ist der alte: Ihn hier näher zu präzisieren, ist überflüssig.

Der Vorstand schließt im Bericht auch das Verhältnis des Verbandes zu den anderen Organisationen. Der Grundgedanke, nach dem der Verband hier arbeitet, ist der alte: Ihn hier näher zu präzisieren, ist überflüssig.

Der Vorstand schließt im Bericht auch das Verhältnis des Verbandes zu den anderen Organisationen. Der Grundgedanke, nach dem der Verband hier arbeitet, ist der alte: Ihn hier näher zu präzisieren, ist überflüssig.

Der Vorstand schließt im Bericht auch das Verhältnis des Verbandes zu den anderen Organisationen. Der Grundgedanke, nach dem der Verband hier arbeitet, ist der alte: Ihn hier näher zu präzisieren, ist überflüssig.

Der Vorstand schließt im Bericht auch das Verhältnis des Verbandes zu den anderen Organisationen. Der Grundgedanke, nach dem der Verband hier arbeitet, ist der alte: Ihn hier näher zu präzisieren, ist überflüssig.

Der Vorstand schließt im Bericht auch das Verhältnis des Verbandes zu den anderen Organisationen. Der Grundgedanke, nach dem der Verband hier arbeitet, ist der alte: Ihn hier näher zu präzisieren, ist überflüssig.



regeln gegen die Arbeiter. Um das noch besser ausführen zu können, müssen die Verbindungen mit andern Schachtmacherverbänden besser geknüpft werden.

In der Hauptversammlung des Vereins für bergbäuliche Interessen, die sich an obige Verammlung angeschlossen, kam man auch auf den Bergbau zu sprechen.

Die Bergarbeiter lassen es sich, wie sich zeigt, angelegen sein, nun aus der Bergeschnecke die vielgeliebte 'Weiße Salbe' zu machen.

Unfere Gläubiger und Segenswünsche begleiten die christlichen Missionare der emigen Verklärung zu ihrem Werke.

Das der Bergeschnecke die vielgeliebte 'Weiße Salbe' zu machen. Und sie sind mit dem Gang der Entwicklung der Bergbauindustrie zufrieden.

Nus der Genossenschaftsbewegung.

Die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine im Jahre 1908. Die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine hat soeben ihren Geschäftsbericht über das Jahr 1908 veröffentlicht.

Table with 3 columns: Year, Umsatz (Sales), and Profit. Data points range from 1894 to 1901.

Ein Bild unaufhaltbarer Vormärtsentwicklung bieten diese Zahlen, sie zeigen, daß der Gedanke der Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Konsumisten in der Arbeiterklasse festen Boden gefast hat.

Nus der Deutschen Arbeiterbewegung.

Geht nicht nach Hamburg!

Der Wachstums der Hamburger Hafenbetriebsziffern ist ohne Grenzen. Nachdem die Hamburger Arbeiter sich weigert auf die Seiten des ständischen Kontrats zu kriechen, weil sie ihren ehrlichen Namen behalten will, meidet die Unternehmerorganisation, der Hafenbetriebsverein (H. B. V.), sich an das Proletariat in ganz Deutschland, um hier das Material zu gewinnen, das als Mittel zu dem Zweck gebraucht werden soll, den Rest der Selbstbestimmung der Arbeiter zu vernichten.

Table with 3 columns: Year, Schauerleute (Storm workers), and Scherer (Cutter). Data points range from 1880 to 1907.

Das wären also in zehn Jahren bei einer durchschnittlichen Beschäftigungszahl von circa 4000 bis 4100 weniger als 8460 Unfälle.

- 1. nach ärztlicher Untersuchung für tauglich befunden sind,
2. ein reines Sittenzugewiss beibringen,
3. daß sie einer Braungesellschaft, für welche jedem Arbeiter jede Woche 1 bis 3 Mk., bis zur Höhe von 200 Mk. und mehr in Abzug gebracht werden, beitreten müssen,
4. daß sie dieses Verhältnis nur mit vorübergehender Kündigung lösen können; ohne die ordnungsmäßige Kündigung verfällt das gekaufte Geld in Höhe von 200 Mk. dem Hafenbetriebsverein,
5. daß sie sich zu jeder Arbeit (auch zum Streik) verpflichten und
6. daß, wenn der Arbeiter 40 Jahre alt ist, die Einstellung nicht erfolgt oder von weiteren Bedingungen abhängig ist.

Alle diese Bedingungen verschweigt die Offerte. Sie handelt also genau nach dem beliebigen Rezept der Agenten, die den Leidtragenden etwas verschaffen, worauf dieser dann später entdeckt, daß er betrogen ist.

Mißstände auf den Gruben.

Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Die Arbeiter auf den Zechen behandelt werden!

Der Vorsitzende des Steigerverbandes, Steiger Werner, schreibt uns: Auf den Saar- und Moselgruben in Merlebach sind der Saure Kohlschicht mit je 2 Mk. Befristet worden.

Die Verteilung, die aus dieser Nachbemerkung spricht, ist m. E. nicht berechtigt. Es ist heute sehr schwer, Arbeiter zu der im Grubenbetriebe oft unvermeidbaren Sonntagsarbeit heranzuziehen.

Die Verteilung ist ebenfalls da, denn er muß infolge gesetzlicher Bestimmungen dabei sein. In trägt man auch nicht, ob er anfahren will oder nicht.

Deshalb ist der Ton des Strafzettels so ausgefallen und deshalb sollten Sie auch in Ihrer Zeitung die Arbeiter wegen ihres Vorwurdes nicht noch bedauern.

Zu vorstehenden Ausführungen des Vorsitzenden des Steiger-Verbandes, Herrn Werner, haben wir zu bemerken, daß wir ihm in all-gemeinen zustimmen, soweit seine Voraussetzungen zutreffen.

Nun sagt Herr Werner, wenn ein Arbeiter sein Wort gibt, muß er es halten. Ganz unsere Meinung! Das soll aber nicht nur für den Arbeiter, sondern auch für den Beamten gelten.

Weiter kommt in Betracht, daß die Beiratsorgane, Sonntags-schichten zu verfahren, meist nicht freiwillig, sondern unter einem gewissen Druck gegeben werden.

Zu dem Kapitel Arbeiterbehandlung erhalten wir folgenden wert-vollen Beitrag von einem Kameraden der Zeche Karolinengründ: Ob, und wie weit ein Volk oder die einzelne Person mit dem kulturellen Fortschritt einer Zeit Schritt gehalten hat, dieses zu erkennen geht man am sichersten, wenn man dessen Bildung als Gradmesser benützt.

Steiger, würden Sie wohl so freundlich sein und stellen mir eine Bescheinigung aus, daß ich mich am 2. April bei Ihnen krank gemeldet habe?

Steiger: Was soll denn das für einen Zweck haben? Kumpel: Ich habe mir am 5. April erst den Krankenschein geholt, als ich sah, daß ich nicht arbeiten konnte, und da ich um erst am 5. April in Verhandlung eines Arztes gekommen bin, werde ich um 2 Tage im Bezug meines Krankengeldes geschmäht.

Steiger: Mit solchen Einkler-ligen gebe ich mich nicht ab! Kumpel: Es bedarf doch nur einer kleinen Bescheinigung, und ich ersuche Sie darum, weil mir der Arzt dieses empfiehlt, und oben-dreien sind es 6 März, die ich doch wahrhaftig gut ge-bräuchen kann.

Zeche Adolf von Saufemann. Mit Verhöhnungen ist man immer schneller bei der Hand, als mit der Beseitigung der geringsten Mißstände.

von Metern in der Grube herumschleppen müssen. Bei etwas gutem Willen ließe sich auch hier Remedur schaffen.

Zeche Borussia. In einer vor längerer Zeit stattgefundenen Belegschaftsversammlung dieser Grube besprach der von der Verwaltung gesandte und in der betreffenden Versammlung anwesende Fahrgelager Karolus die dort vorgebrachten Mißstände beseitigen zu wollen.

Zeche Graf Bismarck, Schacht III und V. Die Hauptberdestrede im Revier VI ist sehr naß, so daß die Arbeiter kaum trocknen Fußes durchkommen können.

Zeche Mathias Stinnes (Schacht I und II). Die Löhne und Gebirge sind hier wie überall stark reduziert worden, angeblich wegen schlechter Geschäftslage, trotzdem werden aber noch fortgesetzt Ueberflüssigkeiten verschaffen.

Zeche Profper. Hier wurde am 22. April angehängelt: Morgen, Freitag, den 23. April, wird wegen Abfassung geieret.

Zeche Adolf von Saufemann. Mit Verhöhnungen ist man immer schneller bei der Hand, als mit der Beseitigung der geringsten Mißstände.

Table with 2 columns: February (Feb) and March (März). Rows include Schichten, Abzüge, Steuern, Abschlag, and Lohntag.

Table with 2 columns: February (Feb) and March (März). Rows include Schichten, Abzüge, Abschlag, and Lohntag.

Table with 2 columns: February (Feb) and March (März). Rows include Schichten, Abzüge, Abschlag, and Lohntag.

Zu bemerken ist, daß sämtliche genannten Kameraden starke Familien haben, wie die mit solch einem Lohne noch eine Existenz haben sollen, ist bald schier unglücklich, aber es ist traurige Tatsache, daß diese Familien und noch viele mehr mit solch einem Hungerlohn ankommen müssen.

Zeche Graf Bismarck, Schacht III und V. Die Hauptberdestrede im Revier VI ist sehr naß, so daß die Arbeiter kaum trocknen Fußes durchkommen können.

Zeche Mathias Stinnes (Schacht I und II). Die Löhne und Gebirge sind hier wie überall stark reduziert worden, angeblich wegen schlechter Geschäftslage, trotzdem werden aber noch fortgesetzt Ueberflüssigkeiten verschaffen.

Zeche Profper. Hier wurde am 22. April angehängelt: Morgen, Freitag, den 23. April, wird wegen Abfassung geieret.





Süddeutschland und Reichslande.

Die untersucht wird.

Am 16. April fand eine Befragung der Gruben in Rothringen durch die Kommission des schachtschichtigen Landesausbaues...

Gausham. Die wirtschaftlichen Verhältnisse am hiesigen Orte lassen sehr viel zu wünschen übrig. Neben den Löhnen der Bergarbeiter...

Lothringen. Auf den Schächten Merlenbach und Spittel, der Gesellschaft Saar- und Mosel gehörend, gäbe es unter der Leitung...

Das sind nur Hauertöne und nicht die schlechtesten, woraus man sich einen Vordruck über die Lage der armen Bergleute machen kann...

Schlechte, denn in Westfalen finden Massenentlassungen, im Saarrevier Massenentlassungen statt, so daß mit Sicherheit die notwendigen Streitkräfte herangezogen werden können...

Lohnbewegungen und Streiks.

Ein Streik siegreich beendet.

Auf der Traufschloßgrube in Laßelt, Oberschlesien, trat die über 600 Mann starke Belegschaft am 26. April in einen Streik. Die Ursachen hierzu waren die vielen und hohen Strafen, das Nullen unreiner Kohlenmengen...

Verbandsnachrichten.

Achtung! Generalversammlung!

Die Wahl des Delegierten zur Generalversammlung ist in nachstehenden Wahlbezirken für ungültig erklärt: Wahlbezirk Nr. 54, Essen und Essen-Rüttenscheid...

In der Zeit vom 15. bis 24. Mai d. J. können auf dem Verbandsbureau nur die dringenden Sachen erledigt werden, weil die Vorstandsmitglieder an der Generalversammlung in Eisenach teilnehmen müssen.

Berichtigung. Das Mitglied Nr. 227 121 Friedrich Winter, MdrS ist wegen Schädigung des Verbandes ausgeschlossen.

Krankengeldauszahlung. In der Wohnung des Kassierers Wilhelm Döttger, Friedrichstraße 12.

Homburg. Am 9. Mai, vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Lokale des Herrn Rudolf. Dasselbst wollen sich auch diejenigen Kameraden melden, von denen ich noch Lohnbücher im Besitz habe.

Bücherrevision. In folgenden Zahlstellen findet Revision der Mitgliedsbücher statt und werden die Kameraden gebeten, dieselben bereitzulegen...

Bibliothek. Unsere Bibliothek befindet sich beim Knappschaffstr. Heinrichs. Die Mitglieder werden ersucht, dieselbe fleißig zu benutzen.

Kranzpendemärkte. Försterholz. Im Monat Mai wird eine Kranzpendemarke geliebt. Hesse. Im Monat Mai.

Achtung! Kameraden am Deister! Den Kameraden zur Nachricht, daß ich vom 6. Mai die Bezirksgeschäfte des genannten Reviers übernehme. Alle hierauf bezüglichen Anfragen und Nachrichten sind vom genaueren Datum an untenstehende Adresse zu senden.

Der Zeitungsbote Wilh. Wupper, Homburg, hat bei der Mai-feier eine Mappe mit folgendem Inhalt verloren: 206 Beitragsmarken à 40 Pf., eine Anzahl Kranzpendemärkte, ein Mitgliedsbuch vom Gefangenenverein und Lieferhefte. Der eheliche Finder wird ersucht, die Mappe nebst Inhalt an den Kameraden Heinz Hansmann in Eichlinghofen 62 abzugeben.

Diffeln. Der jetzige Vertrauensmann Josef Simmel wohnt Diefeln, Kirchstr. 31.

Zahlstellen-Versammlungen und Steuerlage. Bielefeld. Jeden zweiten Sonntagabend, abends 8 Uhr, im Gasthof Burgberg. Griesma. Jeden zweiten Sonntagabend im Monat, im Gasthof Burgberg.

Jeden Sonntag nach dem 5. des Monats. Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Jeden zweiten Sonntag im Monat. Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Bielefeld. Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn D. Bahr, Hülfer Str. 10.

Kranpfader. Wichtig für... H. Kuth, Essen

Die billigsten Möbel. H. Kuth, Essen

Gladbeck, Gelsenkirchen u. Umg. Herren-Anzüge. J. Suraski, Schneidermeister

Kinderwagen. Beste und erprobte... Julius Trethar

Reinwaschen. Reinigung... Justituz Aesculap

Achtung Brauck! Milchgeschäft. Empfehle den Kameraden... Johann Ewald

Reinwaschen. Reinigung... Justituz Aesculap

